

## STATTGEHABTE AUKTIONEN • KLEINE NACHRICHTEN

Nr. 29. Die drei Grazien: 270 M.; Nr. 30. Minerva: 240 M.; Nr. 31. Pomona: 400 M.; Nr. 32. Puttengruppe: Allegorie auf den Frühling und 33. Gegenstück. Allegorie auf den Sommer: 610 M.; Nr. 33a. Liebespaar: 800 M.; Nr. 34. Herr 300 M.; Nr. 35. Kavalier mit Maske und 36. Gegenstück. Dame mit Maske: 910 M.; Nr. 37. Schäfer 210 M.; Nr. 38. Schäferin: 275 M.; Nr. 39. Der Blumenhändler und Nr. 40. Die Obsthändlerin: 385 M.; Nr. 43. Putto: 200 M.; Nr. 47. Tête-à-tête, 220 M.

Arbeiten in Glas: Nr. 73. Großer gedeckelter Pokal: 700 M.; Nr. 74. Pokal: 190 M.; Nr. 75. Warzenglas: 150 M.; Nr. 78. Kelchglas: 450 M.

Arbeiten in Edelmetall: Nr. 90. Gedeckelter Pokal: 1800 M.; Nr. 91. Desgleichen: 2000 M.; Nr. 92. Desgleichen: 220 M.; Nr. 93. Pokal: 200 M.; Nr. 94. Henkelkrug: 950 M.; Nr. 96. Stollenbecher: 325 M.; Nr. 116. Etui: 350 M.

Ringe: Nr. 151. Ring: 450 M.; Nr. 153. Desgleichen: 700 M.; Nr. 157. Desgleichen 240 M.; Nr. 158. Desgleichen: 200 M.; Nr. 159. Desgleichen: 440 M.; Nr. 188. Desgleichen 200 M. Nr. 247. Großer, maßlicher Ring: 160 M.

Arbeiten in verschiedenem Metall: Nr. 324. Bronzeplattette: 1200 M.; Nr. 332. Gotische Monstranz: 200 M.; Nr. 346. Modell eines Renaissance-Anhängers: 285 M.; Nr. 350. Sehr kleine Kaffeetasse: 200 M.; Nr. 364. Messer: 220 M.; Nr. 369. Lange Flinte: 380 M.

Diverses: Nr. 405. Limoges. Der Kalvarienberg: 3000 M.; Nr. 458. Männliche Büste: 245 M.; Nr. 470. Großer Schrank: 1400 M.

**AUKTIONEN IN AMERIKA** Der Verkauf der Dosen aus dem 18. Jahrhundert aus der Sammlung Garland, der in New-York am 26. Februar stattfand, hat 255205 Fr. ergeben.

Eine Schnupftabakdose in emailliertem Golde mit einer Liebeszene in der Art von Boucher hat 20250 Fr. ergeben; eine Bonbonnière Louis XVI. mit einer gemalten Szene, die ein Fest in einem Dorfe darstellt, hat 5125 Fr. erreicht. Weitere Dosen in Gold haben 2000 bis 3000 Fr. erreicht.

Bei der Versteigerung der modernen Gemälde der Kollektion Ladd, wurde bezahlt „La Trico-teufe“ von Israels von den Herren Knoedler mit 18000 Fr.; eine Landschaft von Cazin 15000 Fr.; „L'Avenue“, Aquarellgemälde von Mauve 16500 Fr.; ein Gemälde von Rico 12500 Fr.; „The Old Ploughman“ von Mauve 8125 Fr.; „Le Jardinier“ von Mauve, 5000 Fr.

Bei der Versteigerung der Kollektion Harrison wurde ein Gemälde „Chevaux attaqués par des loups“ für 21000 Fr. verkauft. O. N.

300

**KLEINE NACHRICHTEN****ERHÖHUNG DER ZÖLLE AUF ORIENTALISCHE TEPPICHE**

Der französische Senat hat in seiner Sitzung vom 21. März, in der er die Revision des allgemeinen Zolltarifs erörterte, zwei Artikel genehmigt, die die Zölle auf orientalische Teppiche bedeutend erhöhen.

Gewebe aus reiner Wolle: Geknüpft oder gerollte Teppiche jeden Ursprungs, auch Nachahmungen. Die Oberfläche berechnet sich nach der Gesamtheit des Teppichs, d. h. nach dem Mitteltück, den Rändern und den Franzen. Eine Nachsicht von 2% ist in dem Abzählen der Reihen zugelassen.

Auf 200 Reihen der Quadratmeter: Allgemeiner Tarif 10 fs.; Minimaltarif 6,50 fs.

Von 201–350 Reihen der Quadratmeter: Allgemeiner Tarif 12 fs.; Minimaltarif 8 fs.

Über 351 Reihen der Quadratmeter: Allgemeiner Tarif 18 f.; Minimaltarif 12 fs.

Wie man aus Vorstehendem erieht, taxiert man von jetzt ab die Zahl der Fadenreihen per Quadratmeter, d. h. je dichter das Gewebe ist, desto höher ist der Zoll.

Nach Angaben Barbiers, der den Tarif aufs Lebhafteste bekämpft hat, schwankt die Erhöhung zwischen 20 und 75% und erreicht sogar, wie der Minister geäußert hat, auf gewissen Teppichen bis 100%.

Barbier hat auch geltend gemacht, daß das System, die Fadenreihen zu zählen, zahlreiche Streitigkeiten zwischen der Zollverwaltung und den Absendern herbeiführen würde, weil der Eifer der Beamten oft ihre Kenntnisse überschreite. Der Präsident der Kommission hat dagegen geäußert, daß der Zollverwaltung äußerst kompetente Sachverständige zur Seite ständen. Barbier machte dagegen geltend, „wir müssen keine Gesetze machen, die so schwer anzuwenden sind, daß man die Inanspruchnahme der Sachverständigen schon voraussieht. Wir müssen durchaus wünschen, daß Sachverständige überflüssig werden und daß die Zollerhebung möglichst erleichtert wird“.

In zwanzig Jahren hat die Einfuhr der orientalischen Teppiche um 225% zugenommen, wenn man in Betracht zieht, daß im Jahre 1892 der Import nach Frankreich 145000 kg und 1909 441000 kg betrug.

Für die anderen Teppiche hat man folgenden Tarif per 100 kg angenommen:

Jacquardteppiche, geknotet oder gewirkt: Allgemeiner Tarif 120 fs.; Minimaltarif 80 fr.